

Konrad Nick : 1927-1973

Autor(en): **Glauser, Fritz**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **25 (1974)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50. Jahresversammlung 27./28. September 1973 in Genf

K o n r a d N i c k

1927 - 1973

Am 17. Oktober 1973 starb unerwartet Konrad Nick, der erst im 47. Altersjahr stand. Seine Tätigkeit wickelte sich innerhalb seiner beiden Hauptinteressengebiete ab: Schule und Geschichtsforschung. Konrad Nick wurde 1927 geboren, besuchte die Gymnasien in Sursee und Immensee und oblag dann 1947 - 1952 dem Studium der Geschichte, der deutschen und französischen Sprache, der Pädagogik, der Methodik und Psychologie an der Universität Freiburg im Uechtland. 1954 schloss er seine Studien mit dem Doktorat bei Oskar Vasella ab. Seine weitherum beachtete Dissertation war "Kasimir Pfyffer und die Luzerner Verfassungspolitik in den Jahren 1827 bis 1841" gewidmet. Im gleichen Jahre trat er in den Lehrkörper der Mittelschule Sursee ein, deren Prorektor er in seinem letzten Lebensjahr war, und der er 1967 anlässlich der Hundertjahrfeier eine einlässliche Darstellung ihrer Geschichte schenkte. Schule, Schulinspektorate, Volkshochschule, Kommissionen usw. füllten seine Zeit aus. Trotzdem wurde er der Geschichtswissenschaft nicht untreu. Er wandte sich immer mehr der Surseer Stadtgeschichte zu. Seine Geschichte des Surseer Rathauses, das man eben jetzt einer Totalrenovation unterwirft, wird leider nicht mehr abgeschlossen. Auch sein Wunsch, die Rechtsquellen der Stadt Sursee zu bearbeiten, blieb nun unerfüllt. Seit er sich 1964 vom Surseer Stadtrat zum Stadtarchivar wählen liess, konnte er sich solchen Forschungen und Projekten zuwenden. Als Stadtarchivar war er auch Präsident der Archiv- und Museumskommission der Stadt Sursee. Seit 1959 amtierte er als Vizepräsident des Historischen Vereins der V Orte. 1971 berief ihn der Luzerner Regierungsrat in die Aufsichtskommission des Staatsarchivs. Die neue Zuwendung zur Geschichtsforschung, die er besonders in den letzten Jahren vollzog, hat nun der jähe Tod unterbrochen, zum Leidwesen aller. Er ruhe im Frieden.

Fritz Glauser